

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

4. März 1950

Blatt 332

## Viertage-Straßenbahnkarten während der Messe =====

4. März (Rath.Korr.) Anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse werden ab 6. März wieder "Vier Tage Wien"-Karten ohne Lichtbild um 17 Schilling bei allen Vorverkaufsstellen ausgegeben.

Diese Netzkarten gelten in der Zeit von Donnerstag, den 9. März, bis einschließlich Mittwoch, den 22. März, an vier aufeinanderfolgenden Tagen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluss.

## Der Voranschlag der Stadt Wien fertiggestellt =====

4. März (Rath.Korr.) Der Voranschlag der Stadt Wien für das Jahr 1950 ist fertiggestellt. Im Sinne der Verfassung der Stadt Wien wird daher in der Zeit von Montag, den 13., bis einschließlich Samstag, den 18. März, der Entwurf des Voranschlages für das Jahr 1950 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Die Auflegung erfolgt innerhalb der Amtsstunden in der Magistratsabteilung 5, Wien I., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 42.

## Luise Rüd erhielt die Ehrenmedaille der Stadt Wien =====

4. März (Rath.Korr.) In Anwesenheit von Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Mandl überreichte heute vormittag Bürgermeister Dr.h.c. Körner in seinem Arbeitszimmer im Rathaus an Luise Rüd die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien.

Luise Rüd hat seit Beginn der Tätigkeit der Schweizer Spende in Wien, im Herbst 1945, zuerst als Sekretärin, dann als



3454

Vizedelegierte mitgearbeitet. Nach Eingliederung der Schweizer Spende in das Hilfswerk "Schweizer Europahilfe" hat Fräulein Rüd bis zu deren Beendigung im Mai 1949 ebenfalls als Delegierte mitgearbeitet.

Derzeit ist Luise Rüd als Vertreterin der Schweizer Organisation für Studentenaustausch in Wien tätig.

Die Tätigkeit der Schweizer Spende war sehr umfangreich. Sie führte große Lebensmittellieferungen für Schüler, Säuglinge, Kleinkinder und werdende Mütter durch, richtete Ausspeisungen für alte Leute ein und gab Lebensmittelspenden an zahlreiche Anstalten für Kinder, für Krankenhäuser etc.; daneben gab es Spenden an Textilien, Patenschaftsaktionen, sanitäre Hilfe in Form von Medikamentenlieferungen, Einrichtungsgegenständen und Inventar für Spitäler, bis zur kulturellen Hilfe wie Bücherspenden an österreichische Universitäten und Bibliotheken. Abgeschlossen und gekrönt wurde die Tätigkeit der Schweizer Spende durch die Errichtung des Schweizer Sonderkindergartens im Auer-Welsbach-Park.

80. Geburtstag von Oscar Straus

=====

4. März (Rath.Korr.) Am 6. März vollendet Oscar Straus, einer der bedeutendsten Vertreter der Wiener Operette im Walzertakt und in modernen Rhythmen, seinen 80. Geburtstag.

Nach Musikstudien bei Hermann Grädener in Wien und Max Bruch in Berlin war er zunächst Theaterkapellmeister in Brünn, Teplitz, Mainz und Berlin, wo er als Hauskomponist von Wolzogen's Überbrettel seine ersten Erfolge erzielte. Nach ernstesten Kompositionen widmete er sich endgültig der Operette und schuf zahlreiche ausgezeichnete Werke, die zugleich Triumphe der Wiener Musik bedeuteten.

Die Operette "Ein Walzertraum", deren Uraufführung 1907 in Wien erfolgte, wurde ein Welterfolg und die Operetten "Rund um die Liebe" und "Marietta" setzten die Reihe seiner Erfolge fort.

Neben Opern, Singspielen, Tonfilm- und Tanzmusik komponierte er Ballette, von denen die "Prinzessin von Tragant" das bedeutendste ist. Nach einem Aufenthalt in Berlin und Paris ließ sich Oscar Straus in den 30er Jahren in Bad Ischl nieder, von wo



er zahlreiche Auslandsreisen zu den Premieren seiner Operetten unternahm. 1938 war er zum letzten Mal vor dem zweiten Weltkrieg in Wien und verlegte nach der Annexion Österreichs seinen Wohnsitz zuerst nach Frankreich und später nach Amerika, wo er gleichfalls erfolgreich wirkte. Kurz bevor Straus sein Gastland verließ, feierte der "Walzertraum" seine tausendste amerikanische Aufführung. Im November 1948 nach Wien zurückgekehrt, leitete er im Konzerthaus eine Aufführung seiner eigenen Werke zugunsten des Wiederaufbaues der Staatsoper.

Oscar Straus wurde für sein verdienstvolles musikalisches Wirken anlässlich seines 25jährigen Komponistenjubiläums vom Bundespräsidenten das Ehrenzeichen der Republik verliehen.

x

Bürgermeister Dr. h. c. Körner richtete an Oscar Straus, der sich gegenwärtig in Zürich aufhält, zu seinem Geburtstag einen Brief, in dem er ihm herzliche Glückwünsche ausspricht. Auch Stadtrat Mandl richtete an Oscar Straus einen Gratulationsbrief, in dem er besonders betont, daß Oscar Straus auch in der Fremde seiner Vaterstadt die Treue bewahrte.



Wien hat wieder 140 städtische Kindergärten  
=====

4. März (Rath.Korr.) Heute vormittag besichtigte Vizebürgermeister Honay mit einer Anzahl von Gemeinde- und Bezirksräten den neu errichteten größten Kindergarten des 10. Bezirkes. Das dreistöckige Objekt in der Laimäckergasse, ein beinahe vierzig Jahre alter Bau, der im Kriege durch Bomben schwer beschädigt wurde, konnte somit wieder seiner Bestimmung übergeben werden.

Bezirksvorsteher Wrba unterstrich in seiner Begrüßungsansprache, daß der Bedarf Favoritens an geeigneten Kindergärten und Horten besonders groß ist. So waren noch vor kurzem für diesen großen Industriebezirk nur etwa 500 Plätze in Kindergärten vorhanden, ein Mangel, der hier besonders hemmend empfunden wurde. Mit der Instandsetzung dieses Kindergartens für 200 Kinder haben sich die Verhältnisse gebessert. Im Hause befindet sich eine Säuglingskrippe sowie Abteilungen für Kleinst- und Schulkinder. Der Bezirksvorsteher dankte dem Vizebürgermeister und allen zuständigen Stellen im Namen Favoritens für das Verständnis, das die Stadtverwaltung diesem Wiederaufbau entgegengebracht hatte.

Vizebürgermeister Honay erklärte in seiner Ansprache, die Kindergärten seien für die Stadtverwaltung eine Herzensangelegenheit. Gerade hier wurde aber Wien im Kriege am schwersten getroffen. Von den 150 Kindergärten blieben im Frühjahr 1945 nur 18 übrig. 108 waren unbrauchbar geworden, davon viele völlig zerstört. Andere wieder wurden ausgeplündert oder von den Besatzungsmächten beschlagnahmt. "Wenn die Stadt Wien jetzt wieder 140 Kindergärten in Betrieb genommen hat", sagte Vizebürgermeister Honay, "dann bedeutet das noch lange nicht das Ende der Entwicklung. Die Ansprüche sind groß und sie werden im Rahmen unserer Möglichkeiten erfüllt. Nach dem Kindergarten "Schweizer Spende" für körperbehinderte Kinder, der wegen seiner modernen Methoden bereits das Interesse der bedeutendsten Fachleute des Auslandes erweckt hat, wird demnächst im Stadtpark ein weiterer moderner Kindergarten eröffnet. Hier in Favoriten handelt es sich bloß um die Instandsetzung einer sozialen Einrichtung, die nicht mehr ganz unseren Vorstellungen und Wünschen entspricht. Dennoch hat dieser Wiederaufbau über eine halbe Million Schilling gekostet."